APRIL 2023

wohnfühlen

DAS MIETERMAGAZIN DER WOHNSTÄTTEN SINDELFINGEN

ZU GEWINNEN
FAHRT IM RIESENRAD

PILOTPROJEKT
PAKETBOX

ELTERN-KIND-CAFÉ
HINTERWEIL

E-BIKE ODER PEDELEC?
WORAUF BEIM KAUF
ZU ACHTEN IST

INHALT 04 | 23

03 Willkommen Philip Langner
03 Willkommen Catharina Schulze
04 Willkommen Diana Benz
04 Willkommen David Kaluza
05 Pilotprojekt: Paketbox
05 Info-Stelen auf dem Flugfeld
06 Von uns für Sie: Maronensüppchen
07 Zu gewinnen: Fahrt im Riesenrad
08 Kein Anschluss unter dieser Nummer
08 Auf gute Nachbarschaft
08 Nachruf Manfred Keppeler

Aus dem Hinterweil
09 Immer mehr Interessierte

Aus der Viehweide
09 Full House beim Mittagstisch

10 E-Bike oder Pedelec? Worauf beim Kauf zu achten ist
12 Platz da! So wird Ihre Wohnung zum Stauraumwunder
14 Rätselspaß
15 Tipps

Verantwortlich: Kreativköpfe GbR
Gutenbergring 69a, 22848 Norderstedt

Telefon: 040 609 265 - 68
E-Mail: info@kreativkoepfe.de

Julia Chiandone (V.i.S.d.P. Mantelteil),
Matthias Klüwer, Volker Stahl

Redaktionsteam Wohnstätten:
Heike Arndt, Anna Cristin Bäßler,
Frank Ganske, Margit Sigel (V.i.S.d.P.),
Gunther Stauss, Anastasia Tsomidis,
Ralf Wagner
Texte: Doris Leddin

© Alle Rechte beim Herausgeber.
Nachdruck nur mit Genehmigung der
Agentur Kreativköpfe.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Rekorde wurden auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen schon immer aufgestellt. Umringt von 100.000 Besuchern landete hier 1929 das Luftschiff Graf Zeppelin. Für Nervenkitzel pur sorgten viele spektakuläre Flugakrobatik-Shows. Die legendären Leichtflugzeuge von Hans Klemm waren „Made in Böblingen", und in einem davon flog Elly Beinhorn, eine der bekanntesten Flugpionierinnen Deutschlands, 1931 im Alter von 24 Jahren nach Afrika. Auch die Wohnstätten dürfen jetzt ein bisschen Flugfeld-Geschichte mitschreiben: Wir haben die Patenschaft für eine der Stelen übernommen (Seite 5), welche die Geschichte des Flugfelds in sechs Stationen erzählen. Ebenso dürfen wir am jüngsten Rekord teilhaben: Seit dem 10. März dreht sich auf dem Flugfeld das größte reisende Riesenrad mit 70 Metern Höhe und gewährt spektakuläre Aussichten auf Sindelfingen, Böblingen und den Schönbuch. Bei unserem Gewinnspiel (Seite 7) können Sie eine von 30 Rundfahrten und eines von elf 90-minütigen Drei-Gänge-Gondel-Menüs gewinnen. Ob aus Spaß oder zur Bildung – ein Ausflug zum Flugfeld lohnt sich in jedem Fall. Schauen Sie, wie weit der Bau der Flugfeldklinik gediehen ist. Gehen Sie spazieren um den See, besuchen Sie die Motorworld oder das Sensapolis – es ist wie ein kleiner Urlaubstag.

Mit den ersten Frühlingstagen beginnt auch die Zeit der Ausflüge. Wer sich Gedanken über den Kauf eines E-Bikes oder Pedelecs macht, findet auf Seite 10 wertvolle Tipps: Zu den Unterschieden, zu Ihren Ansprüchen und worauf Sie beim Kauf achten sollten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die lang ersehnte wärmere Jahreszeit. Aufkeimende Frühlingsgefühle haben wir uns alle nach den grauen, kalten Tagen mehr als verdient!

Ihr Redaktionsteam

Titelfoto: AdobeStock/Werner

HERZLICH WILLKOMMEN
PHILIPP LANGNER

Horb – wer kennt sie nicht? Die Stadt am Neckar mit einer der schönsten Stadtsilhouetten Deutschlands. Reihe an Reihe schlängeln sich die historischen Gebäude den Berg hinauf bis zur majestätisch thronenden Stadtkirche. Ein Bilderbuchblick, der bei Philipp Langner wohl den Sinn für Städtebau geschärft hat und vielleicht auch seine Begeisterung für Fotografie.

Seit seinem zweiten Lebensjahr lebt er in diesem Kleinod. Nach seinem Abitur in Rottenburg entschloss er sich zu einem Architekturstudium im Karlsruher Institut für Technologie. Bei einem Praktikum in einem Stadtplanungsbüro in Rotterdam – dem Architekturmekka Europas – begeisterte er sich für internationale Baukunst, bevor er in Stuttgart vom Einfamilienhaus bis zu großen Investorenprojekten die ganze Bandbreite der Architektur kennenlernte.

„Meine Jobs waren sehr abwechslungsreich, trotzdem wollte ich nochmal meinen Horizont erweitern. Hier im Geschäftsbereich Technik kann ich meine Erfahrung als Architekt einbringen und als verantwortlicher Projektleiter von der Planung bis zur Abwicklung die Ausführung aller Bauphasen betreuen. Ich weiß, wo ich hingucken muss", erklärt der 36-Jährige seine neuen Herausforderungen.

Seit dem 16. Januar arbeitet Philipp Langner bei den Wohnstätten. Sein erstes Projekt wird die neue KiTa im Allmendäcker sein, die in nachhaltiger und ökologischer Holz- und Lehmbauweise gebaut wird. „Das passt perfekt", freut er sich, „denn auch mit dem Bau moderner Holzbauweisen habe ich bereits Erfahrungen gemacht."

Schön, dass wir von Ihren Kenntnissen profitieren können, Herr Langner!

HERZLICH WILLKOMMEN
CATHARINA SCHULZE

Ein Hufeisen aus Marzipan lag an Catharina Schulzes erstem Arbeitstag auf dem Schreibtisch – Symbol für Glück und Erfolg im neuen Job. Diese kleine Geste war für die Maichingerin von großer Bedeutung, denn der neue Job bei den Wohnstätten ist ein weiterer Meilenstein in ihrer beruflichen Weiterentwicklung.

„Gelernt habe ich Industriekauffrau bei einem Bauunternehmen, es folgte ein Job im Direktmarketing, dann die Kinderpause und schließlich arbeitete ich im Back Office eines Immobilienunternehmens", berichtet die Mutter zweier Jungs. „Die Immobilien haben mich so begeistert, dass ich in die Kundenbetreuung eines Wohnungsbauunternehmens wechselte und dort nebenberuflich eine weitere Ausbildung begann." Acht Monate lang lernte sie online an der Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bis zum verdienten Abschluss im Oktober 2022 als „IHK-zertifizierte Immobilienverwalterin nach § 26A". Ihr Hobby Städte- und Fernreisen geriet dabei etwas in den Hintergrund. Aber Lissabon winkt in diesem Jahr und wartet auf ihren Entdeckergeist!

Nach der Weiterbildung arbeitete Catharina Schulze zunächst in einer kleinen Hausverwaltung, bis sie den nächsten Schritt wagte und sich bei den Wohnstätten bewarb. Hier wird sie im Geschäftsbereich Fremdverwaltung als WEG-Verwalterin ihre neue Erfüllung finden. „Natürlich ist das eine große Herausforderung, aber das Team hat mich so wertschätzend aufgenommen – da kann gar nichts schiefgehen! Außerdem bringt mir das Hufeisen sicher Glück!", freut sich die 40-Jährige.

Auch wir freuen uns sehr, dass Sie zu uns gefunden haben!

HERZLICH WILLKOMMEN DIANA BENZ

Ein neues Gesicht im Team der Wohnstätten! Diana Benz begrüßt seit Februar unsere Besucher*innen und Anrufer*innen am Empfang beziehungsweise in der Telefonzentrale und meistert mit viel Sympathie die vielseitigen Aufgaben. „Die Strukturen, Menschen und Zuständigkeiten hier im Haus musste ich erst mal kennenlernen", erzählt sie über ihre „Einführungszeit". Sie besuchte eine Woche lang jeden Geschäftsbereich und weiß jetzt, wie der Hase läuft.

„Den Umgang mit Menschen hab' ich immer gebraucht", verrät die in Maichingen aufgewachsene 44-Jährige. „Nach dem Gymnasium lernte ich beim Böblinger Arbeitsamt Fachangestellte für Arbeitsförderung und beriet viele Arbeitssuchende. Später wechselte ich zu R.TV Regional Fernsehen in ein Volontariat und machte dort den Abschluss zur TV-Redakteurin. Als meine drei Mädels kamen, war für einen Vollzeitjob keine Zeit mehr – aber ich war trotzdem sehr vielseitig unterwegs. Lange Zeit und bis zu einem Knieunfall als Zumba-Trainerin, auch habe ich gekellnert und in den letzten Jahren beschäftigte mich mein eigener TikTok-Kanal."

11, 13 und 15 Jahre alt sind die Töchter, von denen zwei in ihrer Freizeit sportlich sehr aktiv sind und die Mama als Fahrerin und Begleiterin brauchen. Inzwischen gibt es wieder etwas mehr Raum für den Beruf und damit für eine Halbtagsstelle bei den Wohnstätten. „Es war eine Initiativbewerbung", freut sie sich über die Zusage, zumal sie seit drei Jahren in einer Wohnstätten eigenen Wohnung in Dagersheim lebt.

„Das ist ein schöner Zufall", sagt sie – finden wir auch, liebe Diana Benz.

HERZLICH WILLKOMMEN DAVID KALUZA

Keine große Unbekannte war die Sindelfinger Wohnstätten GmbH für David Kaluza, als er im Januar in unserer Verwaltungszentrale als Hausmeister eingestellt wurde. „Seit vielen Jahren bin ich Mieter der Wohnstätten. Neun Jahre lang habe ich hier nebenberuflich als Hausmeister gearbeitet. Daher kannte ich die Anforderungen an meinen Job, das Unternehmen und auch einige der Kolleginnen und Kollegen", berichtet der 46-Jährige über seine ersten Wochen. Übernommen hat er die Stelle von seinem Vorgänger Roland Rapp, der seit Dezember technischer Mieterbetreuer ist.

„Hier erwartet mich jeden Tag etwas anderes – das macht mir richtig Spaß", freut sich David Kaluza. Mit neun Jahren kam er aus der Nähe von Gleiwitz (Oberschlesien, Polen) nach Deutschland und begann nach der Realschule eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. Doch die weite Welt rief und er arbeitete fünf Jahre lang auf einem Weingut auf Mallorca. „Zwei Jahre hätten mir gefehlt zur Anerkennung als Winzer", verrät er, doch die Familienplanung führte ihn und seine Frau zurück nach Deutschland. Hier wurden zwei Kinder geboren und er bildete sich Schritt für Schritt weiter. Seine Tätigkeit in einem Stuttgarter Großhandelsunternehmen begleitete er mit einer Weiterbildung zum Logistikmeister und qualifizierte sich für die Qualitätssicherung, bis er bei einem großen Stuttgarter Immobilienunternehmen als Objektbetreuer erste Immobilienluft schnupperte.

Sein Wunsch nach kürzeren Anfahrten sollte sich bei den Wohnstätten nun erfüllen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie jetzt zum Stammteam gehören, Herr Kaluza.

Foto: AdobeStock/insta_photos

PAKET? JEDERZEIT GERNE!

Keiner da: Bitte Paket beim Nachbarn abgeben. Abholzettel im Briefkasten – ja, ja: Paketzustellungen sind ein schwieriges Unterfangen, vor allem für Berufstätige. Schlimmstenfalls wird das Paket einfach vor die Tür gelegt oder, auch das hat man schon erlebt, wieder zurückgeschickt. In der Elisabeth-Selbert-Straße 16-22 im Allmendäcker II hat die Wohnstätten mit einer sogenannten Paketbox ein Pilotprojekt gestartet. Mit dieser können Pakete sicher und direkt vor der Haustür zugestellt und abgeholt werden.

Es funktioniert ganz einfach: Zusteller wie Amazon, DHL, Hermes, UPS öffnen die Paketbox mittels einer PIN-Autorisierung, legen die Warensendung hinein und verschließen die Tür. Nur der Empfänger kann die Box über einen Chip, über eine App oder einen persönlichen PIN öffnen und sein Paket zu jeder Zeit abholen. Umgekehrt geht es genauso. Einfach ein Paket reinlegen, die Abholung beauftragen und schon spart man sich den Gang zur Post. Der digitale Paketdienst funktioniert sogar im Privaten – sei es, um die Einkäufe für Oma zu deponieren oder den Blumenstrauß vom Blumenhaus. Wer einen Zugang hat, kann liefern oder entnehmen.

„Die Akzeptanz der Box verläuft bisher gut", resümiert Anastasia Tsomidis das erste Vierteljahr. „Rund ein Viertel der Mieterschaft nutzt die Box. Wir haben zum Kennenlernen eine Anleitung versendet mit Chip zur Nutzung. Wir hoffen, dass unsere Mieter*innen, die die Paketbox noch nicht genutzt haben, dies auch bald für sich entdecken."

Wenn die Idee gut angenommen wird, sieht die Wohnstätten in der Paketbox auch eine Zukunftslösung – allerdings verbunden mit einem Wermutstropfen für unsere älteren Quartiere: Aufgrund der digitalen Voraussetzungen ist eine Realisierung dort leider (noch) nicht absehbar.

NEUE INFO-STELEN AUF DEM FLUGFELD

Zu einem Stadtteil mit neuem Charme entwickelt sich das ehemalige Flughafengelände Böblingen seit 2008. Wo vor hundert Jahren noch Fluggeschichte geschrieben wurde, befinden sich heute ein Wohnort, eine Parkanlage, ein Standort zahlreicher Industriedienstleister, eine Reminiszenz an das historische Flughafengebäude mit Motorworld und V8-Hotel und bald auch der Sitz des neuen Klinikums Böblingen-Sindelfingen.

Wer sich für die Geschichte des Flugfelds bisher interessierte, musste meist auf Literatur, Archive, Webseiten, Presseartikel und eine Foto-Ausstellung im Untergeschoss des Restaurants CHECK INN zurückgreifen. Nun hat der Zweckverband mit sechs Infostelen die Historie des Flugfelds mitten ins Geschehen gerückt. Diese machen die mehr als hundertjährige, spannende Geschichte für jedermann und jedefrau erlebbar. Neugierige, Einwohner, Touristen und Schulklassen können bei einem Spaziergang die spannenden und vielseitigen Geschichten auf Knopfdruck abrufen und per QR-Code auf noch ausführlichere Informationen zugreifen.

Die sechs Stelen berichten über:
Böblingen als Landesflughafen,
die Landung des Luftschiffs Graf Zeppelin,
die Eröffnung der Ozeanflugstrecke nach Südamerika,
den Flugzeugkonstrukteur Hans Klemm,
den Luftakrobaten Fritz Schindler,
die Pilotin Elly Beinhorn.

Für eine der Stelen hat die Wohnstätten Sindelfingen GmbH die Patenschaft übernommen und konnte somit das 30.000 Euro teure Projekt zusammen mit fünf weiteren Sponsoren finanzieren. Wir laden Sie ein, den Stelen-Rundgang zu besuchen. Nehmen Sie sich dazu bitte eine Stunde bis anderthalb Stunden Zeit, um in die Geschichte des Flugfelds einzutauchen. Sie werden begeistert sein!

GAUMENFREUDEN
FÜR SIE UND UNS

„Gemeinsam kochen und genießen in geselliger Runde" stand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnstätten zum Jahresausklang auf der Agenda. Schnippeln, braten, würzen, abschmecken – in kleinen Gruppen und unter Anleitung der Genussmanufaktur EXACTO entstand ein köstliches Vier-Gänge-Menü, das unter viel Beifall und mit „Ahs" und „Ohs" ausgiebig genossen wurde.

Nach einem vorzüglichen Maronen-Süppchen mit Pistazienklößchen dufteten im zweiten Gang Tagliatelle an getrüffelter Sauce mit auf der Haut gebratenem Zander auf den Tellern. Der Hauptgang mit rosa gegarter Barbarie-Entenbrust an Orangen-Pfeffer-Soße, mit geschmorten Rosenkohlblättern und böhmischen Knödeln, verdiente mindestens vier „Wohnstätten-Häubchen" und fand beim Dessert mit Zimtmousse an Pflaumenkompott ein würdiges Finale.

Sicher haben Sie jetzt richtig Appetit bekommen. Gut so, denn nun sind Sie dran. An dieser Stelle verraten wir Ihnen gerne das leckere Rezept für die Maronen-Suppe und wünschen Ihnen viel Spaß beim Kochen und Genießen!

Alle Rezepte für das Vier-Gänge-Menü finden Sie auf unserer Webseite.
https://www.wohnstaetten.com/gaumenfreuden-fuer-sie-und-uns/

Maronen-Suppe mit Pistazienklößchen
(Rezept für 4 Personen)

1 EL Butter
1 Zwiebel
600 g Maronen, geschält und vorgekocht
100 ml trockenen Weißwein
100 ml Apfelsaft
600 ml Geflügelfond
450 ml Sahne
Meersalz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle
½ TL Piment d'Espelette (oder Baskischer Chili)

Die Zwiebel fein würfeln und in etwas Butter anschwitzen. Die Maroni würfeln und ebenfalls anschwitzen, mit Salz würzen. Mit Weißwein und Apfelsaft ablöschen. Mit Geflügelfond und Sahne aufgießen und bei kleiner Hitze und geschlossenem Deckel das Gemüse weichkochen. Mit dem Zauberstab fein pürieren und mit Salz, Piment d'Espelette und Pfeffer abschmecken. Bei Bedarf kann man auch noch mit einer Prise Zucker würzen. Die Suppe durch ein Sieb passieren.

Pistazienklößchen

30 g gemahlene Pistazien
40 g Grieß
30 g Butter
125 ml Sahne
1 Ei
1 Prise Salz

Sahne mit Butter und Salz in einem Topf aufkochen. Grieß unter Rühren einstreuen und erneut aufkochen. Von der Kochstelle nehmen, Pistazien und Ei unterrühren. Mit zwei Teelöffeln kleine Klößchen formen und im Salzwasser zwei bis drei Minuten gar ziehen lassen – nicht kochen!

Fotos: AdobeStock/karepa(1) /Kitty (1)

ZU GEWINNEN: EINE FAHRT IM RIESENRAD

Ein Riesenrad! Wer hat es nicht schon einmal erlebt – hoch hinauf in die Lüfte zu schweben und von oben die eigene Stadt erleben! Ob als Kind oder Erwachsener – dieses Erlebnis bleibt unvergesslich!

Nun dreht sich das weltweit größte (!) reisende Riesenrad vom 10. März bis zum 11. Juni auf dem Festplatz des Flugfelds. Was für eine tolle Gelegenheit, aus 70 Metern Höhe die atemberaubende Aussicht auf Sindelfingen und Böblingen zu genießen. Am Abend zaubern 100.000 LED-Lichter prächtige Farbspiele auf das monumentale Rad und laden ein zum Träumen und Schwärmen. Die Wohnstätten Sindelfingen GmbH ist Mitsponsor dieser Aktion.

Exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter verlosen wir:

- 30 x eine Gondelfahrt für zwei Personen
- 10 x für je zwei Personen und
  1 x für je vier Personen ein 90-minütiges Drei-Gänge-Gondel-Dinner (nach Wunsch mit Fleisch oder vegetarisch, 1 Flasche Tischwasser pro zwei Personen inklusive), die Termine werden jeweils mittwochs vom 10. Mai bis zum 7. Juni 2023 mit der Auslosung zugewiesen.

Die Teilnahme am Gewinnspiel* verbinden wir mit einem von Ihnen geschriebenen Textbeitrag (maximal eine halbe DIN A4-Seite) unter dem Motto:

„Warum ich hier gerne lebe".

Wir möchten von Ihnen erfahren, was das Besondere an Ihrem Wohnstätten-Zuhause ist. Warum wohnen Sie gerne hier? Ist es die Lage nahe am Wald oder direkt in der Stadt? Ist es der Blick aus dem Fenster? Sind es die gemeinsamen Aktivitäten mit Gleichgesinnten oder die netten Nachbarn? Womöglich sind Ihre Erfahrungen als ehrenamtlich Engagierte*r eine Geschichte wert? Oder die hohe Wohnqualität zu akzeptablen Mietpreisen? Sicher fallen Ihnen noch jede Menge Gründe ein, warum Sie so gerne dort leben, wo Sie gerade wohnen.

Entscheidend für die Teilnahme am Gewinnspiel ist Ihr spontan gefühltes „Ja! Das liebe ich, weil ....!".
Ihr Blickwinkel auf das Zusammenleben in der Wohnstätten-Gemeinschaft wird uns weiterhelfen, unsere Wohn-Philosophie weiterzuentwickeln.

*** Teilnahmebedingungen für die Verlosung:**
Die Verlosung der Preise findet ausschließlich unter allen Einsendungen unserer Mieter*innen statt und erfolgt durch ein Losverfahren. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 24. April 2023 um 23.59 Uhr (Zeitpunkt des Eingangs). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihren Beitrag senden Sie bitte per E-Mail an: info@wohnstaetten-sindelfingen.de oder per Post an: Wohnstätten Sindelfingen GmbH, Bahnhofstraße 9, 71063 Sindelfingen oder Postfach 569, 71047 Sindelfingen. Bitte nennen Sie in beiden Fällen Ihren kompletten Absender zur Kontaktaufnahme.
Mit der Teilnahme am Gewinnspiel akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen, die Sie auf unserer Webseite finden:
https://www.wohnstaetten.com/gewinnspiel-riesenrad/

Foto: Dr. Stefan Belz

KEIN ANSCHLUSS
UNTER DIESER NUMMER

Wie oft erleben wir, dass unsere Mieter*innen einen Schadensfall melden oder einen Wunsch äußern in dem guten Glauben, dass damit alles seinen Weg geht. Aber das passiert nur, wenn wir über Ihre aktuellen Daten verfügen. Eine neue E-Mail-Adresse, eine andere Handy-Nummer, ein unbekannter Name, eine fehlende Adresse im Absender – vieles haben wir schon erlebt, was uns den Kontakt zu Ihnen erschwert oder schlimmstenfalls verhindert. Nicht nur einmal mussten wir bei einem Notfall die Tür aufhebeln, weil der oder die Betroffene unter den uns bekannten Daten nicht erreichbar war.

Darum unsere dringende Bitte:

- Wann immer Sie mit uns in Kontakt treten:
  Geben Sie immer Ihren vollständigen Absender zum Abgleich mit unserem System an. So sind wir stets auf dem Laufenden.
- Wann immer sich etwas an Ihren Kontaktdaten ändert oder in den letzten Monaten geändert hat, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich und am besten sofort, wenn Sie sich angesprochen fühlen.

Nur so können wir schnell und problemlos reagieren. Ganz herzlichen Dank.

Den Ratgeber für ein besseres Miteinander erhalten Sie über die Zentrale, Tel. 61090 oder per Download auf unserer Webseite unter Service/für unsere Mieter.

AUF GUTE
NACHBARSCHAFT!

„Kein Mensch lebt für sich allein.
Aber jeder möchte auf seine Weise glücklich sein.“

Mit diesen Worten beginnt unser kleiner Ratgeber für ein besseres Miteinander, das in diesen Tagen mehr denn je an Bedeutung gewinnt. Eine Krise folgt der anderen, das zerrt an den Nerven. Jede*r verarbeitet diese Herausforderung auf ihre/seine Art. Die einen leise, die anderen laut und frustriert – manchmal zum Leidwesen der Nachbarn und Mitbewohner.

Wo der eine meint, „das ist mein gutes Recht“, fühlt sich ein anderer in seinen Rechten beschnitten. Aber letztendlich wollen wir doch nur das Eine: uns „wohlfühlen“ in unserem Zuhause. Dazu gehören Respekt, Ruhe, Sauberkeit, Sicherheit und die Bereitschaft, sich in die Nachbarn einzufühlen. Es ist sicher nicht schwer, sich ab und an zu hinterfragen, ob das, was und wie man etwas tut, auch im Sinne eines guten Zusammenlebens ist. Unser Ratgeber hilft Ihnen dabei.

NACHRUF
MANFRED KEPPELER

Vor sieben Jahren verabschiedeten wir Manfred Keppeler in den Ruhestand. Nun erreichte uns die Nachricht von seinem frühen Tod am 9. Januar 2023. Viele Kolleginnen und Kollegen, aber auch unsere Mieterinnen, Mieter und Eigentümergemeinschaften haben das „Urgestein“ noch in bester Erinnerung. Er war lustig, schlagfertig und ein echtes Unikum. Mit seinen 46 Jahren Betriebszugehörigkeit zählte er zu unseren langjährigsten Mitarbeitern und durchschritt, vom Lehrling bis zum Abteilungsleiter Mieten und Abrechnungen mit Gesamtprokura, viele Karrierestufen.

Gerne erinnern wir uns an „Keppis“ Begeisterung für Zahlen. Er überraschte uns immer wieder mit den ausgefeiltesten Excel-Listen und begleitete uns mit viel Akribie in die digitale Welt. Seine vielseitige Freude für das Leben fand in zahlreichen Hobbys ihren Ausdruck – sei es seine riesige Modelleisenbahn, die enorme DVD-Sammlung mit alten TV-Serien oder seine Leidenschaft für die Oldtimer-Fotografie.

Seinen wohlverdienten Ruhestand konnte er leider nicht lange genießen. Er verstarb viel zu früh mit 68 Jahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gehört seiner Familie.

VIELE INTERESSIERTE
IM HINTERWEIL

Noch kein Jahr ist es her, dass die Quartiersarbeit im Hinterweil einen neuen Gemeinschaftssinn entstehen ließ und immer mehr Menschen zusammenführt. Dank der sehr engagierten Quartiersmanagerin Laura Vargas Gonzalez, die seit Juli 2022 mit viel Herz das neue Stadtteilbüro im Ladenzentrum am Nikolaus-Lenau-Platz 19 zu einem beliebten Treffpunkt etabliert hat.

So zum Beispiel das neue Eltern-Kind-Café. Dieses ist mit acht bis zehn Müttern und ihren Kindern immer gut besucht. Die im vergangenen Herbst neu eingerichteten Räumlichkeiten haben sich deshalb als etwas beengt erwiesen, sodass Tische zusammengeklappt werden mussten, damit ausreichend Aufenthalts- und Spielfläche vorhanden ist.

Auch das zweiwöchentlich stattfindende Seniorencafé erfreut sich großer Beliebtheit. 18 Seniorinnen und Senioren finden sich regelmäßig hier ein. Deshalb ergriff die Fachstelle Hausbesuch (FHB) im Februar die Gelegenheit, sich in dieser Runde vorzustellen. Die neu geschaffene Beratungsstelle der Stadt Sindelfingen in Kooperation mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen und dem Krankenpflegeverein Sindelfingen e.V. wurde von den beiden Expertinnen Paulina Kicinski und Andrea Greule vorgestellt. Sie informieren ältere Menschen bei einem Hausbesuch über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten, über vorsorgende Papiere, bei Bedarf über Leistungen der Pflegeversicherung und auch über wohnortnahe Angebote für Freizeit und Beteiligungsmöglichkeiten. Ein spannender Vortrag, der für viel Austausch sorgte!

FULL HOUSE
BEIM DREI-GÄNGE-MENÜ

„Die Liebe geht durch den Magen“, lautet ein Sprichwort. Das trifft den Nagel auf den Kopf, denn die Beteiligung am ersten Mittagstisch im Januar war überwältigend: volles Haus im kleinen Saal im Stadtteiltreff der Viehweide. Gemeinsam essen ist doch das beste Zeichen für eine gute Gemeinschaft!

Acht Frauen kümmerten sich um die Zubereitung und begannen mit den Vorbereitungen schon eine halbe Stunde vor der vereinbarten Zeit. „Faszinierend, wie die Frauen als eingespieltes Team diese Aufgabe bewältigten. Es war ja nicht nur das Kochen, sondern auch der Saal musste liebevoll vorbereitet und im Anschluss wieder für die nächsten Angebote hergerichtet werden“, freute sich Beate Faust, Quartiersmanagerin in der Viehweide.

Der Mittagstisch entwickelt sich zum Highlight! Sowohl im Februar als auch im März nutzten die Bewohnerinnen und Bewohner der Viehweide den kulinarischen Austausch. Beate Faust freut sich über die große Resonanz und lädt alle aus der Viehweide herzlich zum Mittagstisch ein.

IN TECHNISCHEN NOTFÄLLEN

Sie erreichen die Zentrale der Wohnstätten unter:
Tel. 07031 6109-0

Mo – Fr 7:30 – 12:00 Uhr
Mo – Do 13:00 – 16:30 Uhr

Bei technischen Notfällen steht für Sie ein technischer Notruf zur Verfügung:
Tel. 0172 71 97 679
Mo – Do ab 16:30 Uhr
Fr ab 12:30 Uhr
sowie an Wochenenden und Feiertagen.

Bei nicht eiligen Anliegen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren zuständigen Hausmeister oder den Handwerker, der tagsüber zu den normalen Sprechzeiten zu erreichen ist.

E-BIKE ODER PEDELEC?
WORAUF BEIM KAUF ZU ACHTEN IST

Fast jeder Mensch, der heute über den Kauf eines neuen Fahrrads nachdenkt, hat auch E-Bikes auf dem Schirm. Doch wissen Sie, worauf Sie beim Kauf eines motorisierten Fahrrads besonders achten sollten, welche unterschiedlichen Konzepte es gibt und welche Akkugröße sinnvoll ist? Wir geben die Antworten.

Definitionssache:
Pedelec, S-Pedelec oder E-Bike?
Um sich beim vielfältigen Angebot elektrischer Fahrräder zurechtzufinden, sollte man zunächst den Unterschied zwischen E-Bike und Pedelec kennen. Häufig synonym verwendet, haben beide Begriffe tatsächlich eine unterschiedliche Bedeutung: Beim Pedelec **(„Pedal Electric Cycle")** muss man spätestens ab einer Geschwindigkeit von sechs Stundenkilometern mittreten, um Unterstützung vom Elektromotor zu bekommen. Und diese hört in der Regel bei einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern auf. Derlei Pedelecs fahren Sie ohne Führerschein und Versicherungspflicht. Einen Helm sollten Sie zu Ihrer Sicherheit natürlich tragen, so wie auf jedem anderen Fahrrad auch. Mehr als 95 Prozent der in Deutschland derzeit verkauften Elektrofahrräder sind übrigens Pedelecs, auch wenn die meisten Menschen von einem E-Bike sprechen. Bei einem Pedelec kann der Unterstützungsgrad in mehreren Stufen eingestellt werden. Er hängt von der eingesetzten Pedalkraft oder von der eigenen Trittfrequenz ab. Sie möchten auch mal gänzlich auf die Motorunterstützung verzichten, um ganz traditionell Rad zu fahren? Kein Problem, den Motor können Sie einfach ausschalten.

„Fahre so viel oder so wenig, so weit oder nicht so weit wie du willst. Hauptsache, du fährst." *(Eddy Merckx)*

E-Bikes sind genau genommen Kleinkrafträder, die komplett ohne Einsatz von Muskelkraft auskommen und Geschwindigkeiten bis zu 25 Stundenkilometer erreichen. Für ein E-Bike benötigen Sie mindestens einen Mofa-Führerschein und ein Versicherungskennzeichen. Darüber

Foto: AdobeStock/aerogondo

„Das Leben ist wie ein Fahrrad. Man muss sich vorwärts bewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren."
(Albert Einstein)

hinaus besteht Helmpflicht. Gleiches gilt für sogenannte **S-Pedelecs** („Speed Pedelec"), die ebenfalls zu den Kleinkrafträdern gehören. Im Unterschied zum Pedelec unterstützt Sie ein S-Pedelec bis zu einer Geschwindigkeit von 45 Stundenkilometer. Mit einem S-Pedelec dürfen Sie in Deutschland keine Radwege benutzen. Rückspiegel, Dauerfahrlicht und Hupe sind bei diesem Vehikel Pflicht.

„Entweder liebst du es, dahinzuflitzen und die Landschaft an dir vorübersausen zu sehen, oder nicht. Und wenn du es liebst, gibt es nicht vieles, was dir den Gedanken, mit deinem Rad unterwegs zu sein, verderben kann." *(Keith Mills)*

Vorderradmotor, Mittelmotor oder Hinterradmotor?
Sofern Sie sich ein Fahrrad mit elektrischem Motor zulegen möchten, sollten Sie beim örtlichen Fahrradladen unbedingt eine Probefahrt machen, um sich mit den Fahreigenschaften vertraut zu machen. Das Fahrgefühl unterscheidet sich vor allem durch die Einbauposition des Motors: Ein Bike mit einem **Vorderradmotor** beziehungsweise Nabenmotor ist meist günstiger, bietet in der Regel aber weniger Fahrkomfort als ein **Mittelmotor** am Tretlager. Der Mittelmotor reagiert schnell auf sich änderndes Fahrverhalten. Das liegt an der Sensorik, die beim Mittelmotor direkt an der Kurbel ansetzt. Treten Sie kräftiger in die Pedale, reagiert der Mittelmotor unmittelbar. Beim Mittelmotor ist sowohl eine Kettenschaltung als auch eine Nabenschaltung möglich.
Mit einem **Hinterradmotor** – auch Heckmotor genannt – sind meist die sportlichen E-Bikes versehen. Der Hinterradmotor entlastet im Gegensatz zum Mittelmotor die Ketten und verringert dadurch den Verschleiß. Zudem ist das Fahrwerk von Pedelecs mit Hinterradmotor meist sehr leise.

Fazit: Mit einem Mittelmotor als Allroundtalent sind Sie geländeunabhängig unterwegs. Das Fahrgefühl kommt dem eines Fahrrads ohne Motorunterstützung am nächsten. Wer viel auf flachen Strecken unterwegs ist und es beim Fahrverhaltenw sportlicher mag, fährt gut mit dem Hinterradmotor. Für den Vorderradmotor spricht meist nur der Preis, gegen ihn spricht das schwierigere Lenkverhalten.

Welche Akku-Größe für mein Bike?
Grundsätzlich gilt: „Viel hilft nicht immer viel". Ein Fahrrad-Akku mit 500 Wattstunden (Wh) wiegt in etwa drei Kilogramm, ein 1000-Wh-Doppel-Akku das Doppelte. Zum einen müssen Sie die zusätzliche Masse beschleunigen und abbremsen, zum anderen werden Sie Ihr Rad auch mal treppauf und treppab tragen müssen. Da zählt jedes Kilogramm. In der Stadt reichen 300 Wattstunden Akkuleistung eigentlich aus. Damit muss man etwa alle drei bis vier Tage an der Steckdose „nachtanken". Für Tourenfahrten sind 400 Wh für überwiegend ebenes Terrain oder 500 Wh für welliges oder bergiges Terrain zu empfehlen. Treten Sie gut mit, können Sie mit einem 500-Wh-Akku bei mittlerer Unterstützung 65 bis 85 Kilometer Reichweite schaffen.

Bremsen & Schaltung: Geschmacksache
Grundsätzlich sind **Scheibenbremsen** – zum Beispiel von Shimano, Magura oder Tektro – eine sichere Wahl. Auch hydraulische **Felgenbremsen** bieten sowohl eine gute Verzögerung als auch sicheres Bremsen. Falls Sie an Ihrem alten Drahtesel eine Rücktrittbremse hatten, sollte Ihr neues Pedelec auch eine haben.

Bei Fahrten in überwiegend flachen Regionen kommt man sehr gut mit einer **Nabenschaltung** zurecht, gern in Kombination mit einem Riemenantrieb. In bergigem Terrain können Sie mit einer **Kettenschaltung** während des Schaltvorgangs weiter treten und haben mehr Gänge für effizienteres Mittreten zur Verfügung. Eine **Automatikschaltung** wählt den richtigen Gang für Sie entsprechend der eingestellten Trittfrequenz. Perfekt, damit Sie sich mehr auf den Weg und die Umgebung konzentrieren können.

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden wie beim Fahrrad."
(Adam Opel)

Fotos: AdobeStock/ ARochau (1)/ Manuela Ewers(1)

PLATZ DA!
SO WIRD IHRE WOHNUNG ZUM STAURAUMWUNDER ...

In so manchem Flur stapeln sich die Schuhe und Schulranzen, in der Küche findet nicht jeder Topf seinen Schlafplatz im Schrank, und im Arbeitszimmer herrscht ein „kreatives Chaos"? Gerade in kleineren Wohnungen fehlt es häufig an Stauraum. Umso wichtiger ist ein smartes System, um all die wichtigen Dinge unterzubringen, auf die man nicht verzichten kann – auch wenn man sie nicht stetig benötigt. Mit ein paar einfachen Tipps helfen wir Ihnen, verborgene Staumöglichkeiten zu nutzen und neue zu schaffen.

1. Nischendenken anwenden

Sogenannte Nischen finden sich in fast jeder Wohnung. Machen Sie die Größte einfach zur Abstellkammer. Montieren Sie zum Beispiel einen Vorhang oder noch einfacher: Stellen Sie einen stilvollen Paravent vor die Nische und schon sind die „Nicht-Blickfänger" wie Bügelbrett, Staubsauger, Putzutensilien und Co. perfekt vor ungewünschten Blicken geschützt.

2. Raumhöhe nutzen

Ist auf dem Fußboden kein Platz mehr, nutzen Sie einfach die Raumhöhe. Erweitern Sie beispielsweise mit Hängeregalen und -schränken den Stauraum, ohne sich Stellfläche in der kleinen Wohnung zu „stehlen". Direkt unter der Decke montiert, eigenen sich derlei Aufbewahrungsmöbel vor allem für Dinge, die Sie nicht täglich benötigen, zum Beispiel für Weihnachtsdeko oder Gästebettwäsche. Auch raumhohe Regale bieten zusätzlichen Stauraum.

3. Tote Ecken „wecken"

Auch in Ihrer Wohnung wird es Ecken geben, in denen nicht wirklich „etwas los ist". Passen Sie dort beispielsweise ein Eckregal oder einen Eckschrank ein. Auch ein Eckschreibtisch ist im Sinne des Stauraumgewinns eine gute Lösung, sofern Sie den dann freigewordenen Stellplatz des alten Schreibtisches für eine Kommode oder einen Schrank nutzen.

4. Mobilität zeigen

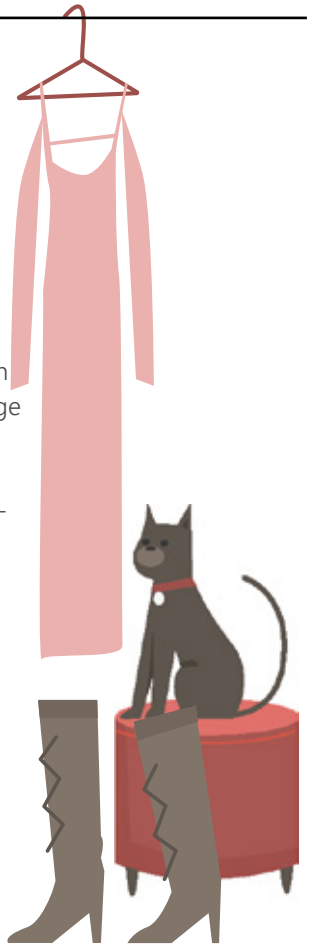
Rollcontainer oder Rollwägen vergrößern Staumöglichkeiten besonders flexibel. Sie lassen sich leicht verschieben und machen schnell den Weg frei, wenn sie einmal kurzzeitig im Weg stehen. Einfach unter den Tisch oder anderswo hinschieben – und schon schaffen Sie Platz für andere Dinge.

5. Multifunktional einrichten

Die perfekten Möbel für kleine Wohnungen dürfen gern „Allrounder" sein, sprich: Möbel, die mehrere Dinge gleichzeitig können. Dazu gehören zum Beispiel Schlafsofas oder Sideboards, die auch als Schreibtisch genutzt werden können. Auch Hochbetten mit integriertem Schreibtisch- oder Schrankunterbau sind wahre Raumwunder – und ein echter Renner bei Kids.

6. Standortregeln brechen

Es gibt tatsächlich kein Gesetz, das uns zwingt, den meist größeren Kleiderschrank im Schlafzimmer stehen zu haben. Auch ein geräumiger Flur bietet sich als alternative Heimat für den Kleiderschrank an. Dort lassen sich neben Klamotten natürlich auch Handtücher verstauen – und schwupps ist auch der Badezimmerschrank direkt entlastet.



10. Dachschrägen clever nutzen
Kleine Wohnung unter dem Dach? Auch hier gibt es Stauraumlösungen – und das sogar „von der Stange“: Stapeln Sie einfach Regalboxen treppenförmig die Dachschräge entlang. Wer es noch passgenauer haben möchte, kann unter *www.deinschrank.de* individuelle Schränke nach eigenen „schrägen“ Vorgaben konfigurieren.

11. Flurordnung halten
Schuhe tummeln sich gern im Flur, um als Stolperfalle zu dienen. Gönnen Sie Ihren Tretern einen edlen Abstellplatz in Form eines Schuhschranks oder Schuhregals. So passen mehrere Paare übereinander, ohne viel Platz wegzunehmen. Überprüfen Sie auch Ihre Garderobenlösung: Nutzt diese bereits optimal den Raum?

7. Bettnutzung optimieren
Insbesondere Betten sind Möbelstücke mit tollen Aufbewahrungsmöglichkeiten. Machen Sie die Staubfläche unterm Bett zur Staufläche: In Bettkästen aus Holz oder in textiler Ausführung bewahren Sie nicht nur Bettwäsche, sondern auch die Wintergarderobe perfekt auf. Und eine Ablage hinter dem Bett ersetzt – je nach Schnitt Ihres Schafzimmers – Ihren Nachttisch, um nochmals Platz zu gewinnen.

8. Praktisch denken
Schreibtisch und Esstisch passen schwerlich beide in Ihre Wohnung? Mithilfe eines leichten Monitorständers lässt sich auf einem Esstisch kurzerhand ein bequemer Arbeitsbereich schaffen. Mit einer Monitorerhöhung – sprich: mit Bildschirm in der richtigen Höhe und einer Schublade für alles Wichtige – fehlt nur noch etwas Sitzkomfort durch einen Drehstuhl.

9. Lücken schließen
In Ihrer Küche ist zwischen Oberschrank und Decke noch Luft? Wozu? Füllen Sie diese mit zusätzlichen Schränken und verstauen Sie dort am besten Küchengerätschaften und Geschirr, das Sie selten benötigen.

Illustration: AdobeStock/Flash concept (4), /Good Studio (1)

West-europäer
Best-leistungen
Vertrags-klage vor Gericht
Gestalt bei Morgen-stern
Hemlock-tanne
Rufname von Rock 'n' Roller Herold
flach, seicht
Bahama-Insel
Hit von O-Zone, ‚Dragos-tea din ...'
links-rhein. Mittel-gebirge
Ab-götter
aus-arbeiten
Minus-punkte
Akten-samm-lung
österr. Psycho-loge † 1939
privater TV-Sender (Abk.)
Frauen-klei-dungs-stücke
französisch: dich
iranische Währung
demo-skop. Institut (Abk.)
Ansteck-plakette (engl.)
früher Vorfahre
Sprich-wort-buch (16. Jh.)
weib-liche Krimi-nelle
Napo-leons Exil (Insel)
ehem. dt. Astro-naut, ... Merbold
Zell-kern
ein Insek-tizid (Abk.)
süd-amerika-nischer Tee
Alpen-heil-pflanze
Schön-ling (franz.)
Formel 1-Pilot (Felipe)
russi-sches Kampf-flugzeug
Lehns-arbeit
Stadt-burg von Granada
Atom-reaktor
Trink-spruch in Skandi-navien
schwed. Popgrup-pe, ... of Base
Schlange im ‚Dschun-gelbuch'
Abk.: Hoch-tempe-ratur
Tom Jones-Hit ‚...'s a Lady'
Ausruf des Erstau-nens
Angeh. eines german. Stamms
chem. Zeichen für Xenon
Geheim-gericht
Gewalt-akt, An-schlag
eine ehem. Steuer-abgabe
Fett-stücke in der Wurst
babylo-nische Gottheit
‚Vater' in der Kinder-sprache
span. Provinz-haupt-stadt
griechi-scher Sonnen-gott
Kenner, Fach-mann
Araber-hengst bei Karl May
Rufname der Phy-sikerin Meitner
warme Quelle
dt. Drama-tiker † (Bertolt)
asia-tische Völker-gruppe
schwä-bischer Höhen-zug
Schaber-nack, Fopperei
ge-stehen
schmaler Durch-lass
unerzo-genes Kind
Roulett-farbe
deutsche Vorsilbe
franz. Mathe-matiker † 1830
europ. Welt-raumorg. (Abk.)
be-schrän-ken
afrika-nisches Rund-dorf
Metall-fein-gehalt
Manu-skript-prüfer
musik.: lieblich
englisch: sinken
Ketten-gesang
Stadt in Kroatien
eng-lische Ver-neinung
Über-kopf-bälle
Trikot-hemd
österr. Schrift-steller † (Max)
italie-nisch: gut
griech. Spora-den-insel
arabi-sches Segel-schiff
Tempel-diener im A.T.
ital. Kloster-bruder (Kw.)
dt. Holz-schnit-zer † 1537
Zustim-mung (Abk.)
franz. Mode-schöpfer † 1957
röm. Zahl-zeichen: 105
Patron gegen Feuers-not
Initialen der Kidman
argent. Provinz (Santa ...)
schräg (Druck-schrift)
ehem. dt. Tennis-profi (Boris)
Düssel-dorfer Einkaufs-straße
Kurzmit-teilung (Kw.)
männl. Prinzip (chin. Philos.)
ein Hand-werks-beruf

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Taschenbücher „Der Salzpfad" von Raynor Winn aus dem Goldmann-Verlag:

Alles, was Raynor und Moth noch besitzen, passt in einen Rucksack. Sie haben alles verloren – ihr Zuhause, ihr Vermögen und Moth seine Gesundheit. Mit einem kleinen Zelt machen sie sich auf, den gesamten South West Coast Path, Englands bekanntesten Küstenweg, zu wandern. Mit einem Mal ist ihr Zuhause immer nur dort, wo sie gerade sind. Allen Widrigkeiten zum Trotz öffnet ihr mehrmonatiger Trip ihnen die Tür zu einer neuen Zukunft.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Die Verlosung der Bücher und Preise findet ausschließlich unter den Mieter*innen statt und erfolgt durch ein Losverfahren, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 30.04.2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Stichwort bitte per E-Mail an: gewinnspiel@kreativkoepfe.de (mit Absender!) oder per Post an: Kreativköpfe GbR, Lottbeker Weg 155a, 22395 Hamburg

„EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“

D’Artagnan, ein temperamentvoller junger Gascogner, kommt nach Paris und verbündet sich dort mit den drei Musketieren des Königs: Athos, Porthos und Aramis. Gemeinsam kämpfen sie gegen die dunklen Machenschaften des Kardinals Richelieu. Als sich D’Artagnan in Constance Bonacieux, Vertraute der Königin, verliebt, bringt er sich wirklich in Gefahr: Denn seine Leidenschaft treibt ihn direkt in die Fänge der ebenso geheimnisvollen wie gefährlichen Milady de Winter.

Vom Louvre zum Buckingham Palace, von den Gossen von Paris zur Belagerung der Festung La Rochelle ... in einem Königreich, das durch Religionskriege gespalten und von einer britischen Invasion bedroht ist, kreuzen eine Handvoll Männer und Frauen die Schwerter und binden ihr Schicksal an das Schicksal Frankreichs.

Die Drei Musketiere sind zurück: In einer herausragenden Besetzung kämpfen Athos, Porthos und Aramis gemeinsam mit D’Artagnan bildgewaltiger und leidenschaftlicher denn je für Gerechtigkeit und gegen das Böse.

Regisseur Martin Bourboulon erzählt den berühmten Klassiker von Alexandre Dumas in zwei opulenten Kinofilmen. Den Auftakt macht **„Die drei Musketiere – D´Artagnan“**. Die Neuverfilmung über Freundschaft und Intrigen, Zusammenhalt und Verrat startet am *13. April 2023* bundesweit in den Kinos. Zum *14. Dezember 2023* ist der Start der Fortsetzung „Die drei Musketiere – Milady“ geplant.

Foto: Constantin Film

FRAUEN, DIE SICH BEFREIEN MÜSSEN

Eine nationalsozialistische Vorzeigemutter, die anderen beibringt, wie Kinder zu erziehen sind, doch über das Wichtigste, was sie verloren hat, niemals spricht. Eine Köchin, die lieber Frauen geliebt hätte als den Dienstherrn, unterwegs durch das zerstörte Deutschland im Sommer 1945. Eine alleinerziehende Anwältin von heute, die nach dem Tod ihrer Mutter unverhofft eine Wohnung in Wrocław erbt – und einen polnischen Zweig der Familie entdeckt. Alle Figuren verbindet ein Jahrhundert von Krieg und Nachkrieg, Flucht und Vertreibung, von Gewalt, und sie verhindern, dass sie daran zerbrechen.

Ulrike Draesner gibt den Verwandelten ihre Stimmen zurück. Sie erfinden sich neu, wechseln Sprache und Land, überraschen sich selbst mit ihrem Mut, ihrem Humor, ihrer Kraft. Die Bedeutung von Familie verändert sich, Freiräume entstehen. „Die Verwandelten“, ein erschütternder Roman, bewegend, aufwühlend, zärtlich, klug.
Penguin Verlag, 608 Seiten, 26 Euro

SINNIEREN ÜBER DAS BÖSE

Frank ist vierzehn, er lebt in Wien. Er kocht gern und liebt die gemeinsamen Abende mit seiner Mutter. Aber dann gerät sein Leben durcheinander. Der Großvater ist nach achtzehn Jahren aus dem Gefängnis entlassen worden. So viel kriegt einer für ein Kapitalverbrechen. Frank kennt ihn nur von wenigen Besuchen. Der alte Mann reißt den Jungen an sich, einmal tyrannisch, dann zärtlich. Frank ist fasziniert von ihm. Am Ende stehen sich die beiden auf einer Autobahnraststätte gegenüber – wie bei einem Duell. Kann sich Frank dem Einfluss dieses dämonischen Mannes entziehen?

Michael Köhlmeier erzählt in **„Frankie“** von einer Initiation, von Rebellion und Befreiung, der ewigen Faszination des Bösen – und von einem Duo, das man nie wieder vergisst.
Hörverlag: Laufzeit: 6h 1min, 20,49 Euro

Wohnstätten Sindelfingen GmbH, Bahnhofstraße 9, 71063 Sindelfingen
Postfach 569, 71047 Sindelfingen
Telefon: 07031 6109-0, Telefax: 07031 6109-66
www.wohnstaetten-sindelfingen.de, info@wohnstaetten-sindelfingen.de